

unserem Cabinet, und namentlich bemerkte der Herzog, dass dasselbe nach einem ganz ähnlichen Plane wie die Sammlungen Ihrer geologischen Reichsanstalt geordnet sei.“

**F. Sandberger.** Zur Parallelisirung des alpinen und ausser-alpinen Oligocens.

Das grosse Interesse, welches sich an die Untersuchung der norditalienischen älteren Tertiärbildungen knüpft, wird auch die folgende kleine Mittheilung nicht werthlos erscheinen lassen. Seitdem ich meine Arbeit über das Mainzer Becken vollendete, habe ich Gelegenheit gehabt, noch eine Reihe von Fossilien von Gaas und aus dem Calcaire à Astéries zu sehen und bin nun völlig von der Gleichzeitigkeit dieser Bildungen mit dem Meeressande von Fontainebleau und Mainz überzeugt.

Was die Seestern-Reste betrifft, so kommen sie auch bei Waldböckelheim sehr häufig und in denselben Formen vor, wie im Calcaire à Astéries Südfrankreichs und werden auch von Conchylien aus Gattungen begleitet, welche gewöhnlich als Schmarotzer an Seesternen auftreten, *Eulina* u. s. w. Von noch grösserem Interesse scheint mir aber die Entdeckung des *Cardium carinatum* Bronn = *C. difficile* Michelotti = *C. girondicum* Mathéron in dem Kalksandstein von Rötteln bei Basel mitten unter der gewöhnlichen Fauna des Sandes von Weinheim. Bis jetzt kenne ich nur wenige Stücke, aber diese sind identisch mit den Originalien von Michelotti und Mathéron und beweisen, dass auch einzelne der charakteristischen Formen des südlichen Mitteloligocän schon im nördlichen als Seltenheiten auftreten. Vielleicht finden sich in der nördlichen Schweiz noch mehrere bei näherer Nachforschung.

Die Amphisyle-Schichten überlagern beim Hauenstein unweit Kändern, also sehr nahe bei Rötteln, den mitteloligocenen Kalksandstein so deutlich, dass sie auf keinen Fall als Aequivalent desselben aus verschiedener Meerestiefe betrachtet werden können.

Auch den Septarien-Thon des Mainzerbeckens und Belgiens, welchen ich den Amphisyle-Schichten gleichstelle, kann ich nicht als ein Aequivalent des Meeressandes anerkennen. Er überlagert an vielen Stellen den Meeressand, wie dies für Belgien von Dumont bewiesen worden ist; für das Mainzerbecken werde ich es später ausführlich nachweisen. Nach dem Vorstehenden sind die Lagerungsverhältnisse bei Obernburg in völliger Uebereinstimmung mit Oberbaden und dem Mainzerbecken, da das Aequivalent des Meeressandes dort von den Amphisyle-Schichten gleichfalls bedeckt wird.

Vorträge:

**Ministerialrath Freiherr v. Hingenau.** Bericht über den Wassereinbruch im Salzbergwerke zu Wieliczka, nach den amtlichen dem Finanzministerium bis 1. December zugekommenen Nachrichten.

Am 24. November berichtete die Finanz-Landes-Direction in Lemberg als Oberbehörde der galizischen Salinen über einen Wassereinbruch in einer der tieferen Strecken des Wieliczka'er Salzbergbaues und meldete, dass der Salinenreferent der Direction sogleich dahin abgeordnet worden sei. Ueber ein am 25. eingelangtes Telegramm desselben, verfügte der Herr Finanzminister die Entsendung des Ministerialrathes Ritter v. Rittinger nach Wieliczka, welcher am 26. dahin abging und nachdem er am

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: [1868](#)

Autor(en)/Author(s): Sandberger Carl Ludwig Fridolin

Artikel/Article: [Zur Parallelisierung des alpinen und ausser-alpinen Oligocens. 398](#)